

## Neue Tonträger

**Karg-Elert, Sigfrid: The Complete Organ Works, Vol. 14 – Stefan Engels an der Link-Gaida-Orgel (1910/2014) in der Pauluskirche Ulm – Bedfordshire: Priory, 2017 – CD – € 19,99 – priory 7366294**



(sl) Wenn ich für gewöhnlich zu Hause in einer freien Minute einfach so eine CD einlege zum Hören und Genießen, dann ist es in der Regel keine

Kirchenmusik, auf gar keinen Fall aber ist es Orgelmusik. Dazu gehe ich lieber ins Konzert. Die Gründe dafür sind vielfältig: Es fehlt die große Akustik, viele Orgelaufnahmen sind schlecht aufgenommen und geben den Raumeindruck oder die Klarheit des Klangs nur unzureichend wieder, oder es ist langweilig gespielt und, und, und ...

Und nun gibt es diese CD. Ich habe sie gehört ohne Unterbrechung, ohne wegzuzappen; ich war gefesselt von der ersten bis zur letzten Minute. Mit einem fulminanten Spieler, der eine der schönsten und (gerade auch durch die jüngst abgeschlossene Restaurierung) besten romantischen Orgeln der Welt mit für Karg-Elerts Musik kongenial ausgestatteten Klängen spielt, und einem Tonmeister, dem es gelingt, die schwierigen akustischen Verhältnisse in einer so großen Kirche so vorzüglich einzufangen, da haben sich zwei gesucht und gefunden.

Man leidet als Hörer weder unter zu wenig noch unter zuviel Hall, das Klangbild ist nicht verwaschen, sondern kommt mit der Filigranheit einer Tuschezeichnung daher, die den Notentext bis ins kleinste Äderchen hinein wiedergibt. Dem Organisten Stefan Engels und seinem Label Priory ist mit dieser CD ein Meisterwerk gelungen an einer Orgel hier im Württembergischen: der Link-Gaida-Orgel in der Pauluskirche Ulm. Wer von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, hat denn eigentlich gewusst, dass wir hier im Ländle ein solches Kleinod

an einer großen romantisch-sinfonischen Orgel stehen haben?

Für ihren Repertoire-Wert wird die Platte bestimmt keinen Preis bekommen. Die dargebotenen Orgelwerke von Sigfrid Karg-Elert sind zwei absolute Mainstream-Renner des Komponisten: Seine schon impressionistisch anmutenden „Seven pastels from the Lake of Constance“ op. 96 sind in ihrem Farb-, Nuancen- und Einfallsreichtum ganz großes Kino im Bereich romantischer Orgelmusik, und auch seine Sinfonie op. 143, eines seiner bedeutendsten Spätwerke, wird seit ihrer erstaunlich späten Erstveröffentlichung 1987 von den Romantikspezialisten viel gespielt. Mit schlafwandlerischer Sicherheit spielt Engels schwierigste Passagen scheinbar mühelos. Alle Umregistrierungen greifen organisch ins musikalische Geschehen ein und lassen vor dem staunenden Hörer alles wie ein großes Orchester wirken – fantastisch! Für Freunde der deutschen Orgelromantik ist diese Platte genauso ein Muss wie für diejenigen, die sich für den Württembergischen Orgelbau zu Beginn des 20. Jahrhunderts interessieren! In beiderlei Hinsicht auf jeden Fall eine Referenz-Aufnahme, die ihresgleichen sucht.